

Anlage B/1
Lehrplan der dreijährigen
Landwirtschaftlichen Fachschule Stiegerhof,
Fachrichtung Landwirtschaft

I. Bildungsziele

Die Fachschule hat die Aufgabe

- a) die Schüler durch Vermittlung von Fachkenntnissen und Fertigkeiten auf die selbstständige Führung eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes oder Haushaltes und auf die Ausübung einer sonstigen verantwortlichen Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft vorzubereiten und sie in die Lage zu versetzen, die vielfältigen Aufgaben der Land- und Forstwirtschaft im ländlichen Raum zu erfüllen;
- b) die Schüler zu demokratischen, heimatverbundenen, persönlich gefestigten und sozial denkenden Staatsbürgern heranzubilden und
- c) die Allgemeinbildung der Schüler zu erweitern und zu vertiefen. Das erworbene theoretische Wissen ist durch den praktischen Unterricht in eine auf die Berufstätigkeit ausgerichtete, zeitgemäße Form umzusetzen. Das Erkennungsvermögen ist zu schulen, die Beobachtungsgabe für Vorgänge in der Natur und in der landwirtschaftlichen Produktion ist zu fördern. Handwerkliches Können, Fertigkeiten und Arbeitstechniken sollen für die künftige Arbeit des Schülers sowie für die Werterhaltung und Wertvermehrung von Gebäuden, Maschinen und Geräten vermittelt werden. Auf die Veredelungs- und Vermarktungsmöglichkeiten der am Betrieb erzeugten Produkte ist Bedacht zu nehmen. Es ist auf Ordnung, Genauigkeit, Sorgfalt, Selbstständigkeit, Unfall- und Brandverhütung zu achten.

II. Didaktische Grundsätze

Die Schüler sind unter Bedachtnahme auf ihre unterschiedliche Vorbildung und Leistungsfähigkeit in die Arbeitsweise einer berufsbildenden Schule einzuführen und zu verantwortungsbewusstem Verhalten in einer Gemeinschaft zu erziehen.

Bei allen Schülern sind die seelischen, geistigen und körperlichen Anlagen, die Vorbildung, die Milieuverhältnisse und die altersmäßigen Interessen soweit wie möglich zu berücksichtigen, um die Lernmotivation zu fördern. Der Unterricht hat von der Erlebniswelt der Schüler auszugehen und ist berufs- und lebensnah zu gestalten. Auf eine angemessene Verknüpfung von Heimatverbundenheit und Weltaufgeschlossenheit, von Tradition und dem Willen zur Neugestaltung ist hinzuwirken.

Die Einführung des Schülers in die fachliche Begriffswelt verlangt kompetenzorientierte Ausrichtung der Ausbildung.

Der Unterricht ist durch Lehrausgänge und Lehrfahrten zu ergänzen. Im Unterricht ist die Selbsttätigkeit in den Vordergrund zu stellen und das Bildungsinteresse, die Selbstständigkeit, das Selbstvertrauen und das kritische Denken des Schülers zu fördern. Bei der Erarbeitung des Lehrstoffes ist auf die Festigung des bereits erworbenen Bildungsgutes besonderer Wert zu legen. Durch Üben, Wiederholen und Anwenden ist der Bestand an grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten zu sichern. Leistungskontrollen sind einzubauen.

Wechselbeziehungen zwischen den Unterrichtsgegenständen und zwischen Theorie und Praxis sind zu berücksichtigen.

Unvorhergesehene Ereignisse sind im Unterricht abweichend von der Lehrstoffverteilung zu behandeln.

Der praktische Unterricht ist so durchzuführen, dass jeder Schüler durch gezielte Arbeitsunterweisungen, durch Übungen grundlegende Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erwirbt. Der Lehrstoff kann kompetenzorientiert in Bildungseinheiten gegliedert und/oder geblockt werden. Das erworbene theoretische Wissen ist durch den praktischen Unterricht in eine auf die Berufstätigkeit ausgerichtete, zeitgemäße Form umzusetzen. Das Erkennungsvermögen ist zu schulen, die Beobachtungsgabe für Vorgänge in der Natur und in der landwirtschaftlichen Produktion ist zu fördern. Handwerkliches Können, Fertigkeiten und Arbeitstechniken sollen für die künftige Arbeit des Schülers sowie für die Werterhaltung und Wertvermehrung von Gebäuden, Maschinen und Geräten vermittelt werden. Auf die Veredelungs- und Vermarktungsmöglichkeiten der am Betrieb erzeugten Produkte ist Bedacht zu nehmen. Es ist auf Ordnung, Genauigkeit, Sorgfalt, Selbstständigkeit, Unfall- und Brandverhütung zu achten.

III. Soziale und Personale Kompetenzen (Die Sozialen und Personalen Kompetenzen sind in allen Gegenständen anzuwenden.)	
Soziale Verantwortung Respekt und Akzeptanz	SPK 1. Verfolgt neue Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene, bildet sich entsprechend weiter und gestaltet Veränderung mit.
	SPK 1.1.1.(B) Ich kann mich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten.
	SPK 1.1.2.(B) Ich kann andere Menschen und ihre Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von meiner eigenen Meinung respektieren.
Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft	SPK 1.1.3.(C) Ich kann mein eigenes Verhalten in Bezug auf die spezifischen Bedürfnisse anderer Personen reflektieren.
	SPK 1.2.1.(B) Ich kann auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren.
	SPK 1.2.2.(B) Ich kann anderen Personen angemessene Unterstützung bieten.
Vertraulichkeit Gesellschaftliche Mitgestaltung	SPK 1.3.1.(B) Ich kann mit den mir anvertrauten Informationen angemessen umgehen.
	SPK 1.4.1.(B) Ich kann gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten.
	SPK 1.4.2.(A) Ich kann meine eigenen Ideen verbalisieren und skizzieren.
Gestaltung des persönlichen Umfelds Gesprächsführung	SPK 1.5.1.(B) Ich kann mein persönliches Umfeld nach eigenen Kenntnissen und Möglichkeiten gestalten.
	SPK 2.1.1.(A) Ich kann mich klar und deutlich ausdrücken.
	SPK 2.1.2.(B) Ich kann mein Kommunikationsverhalten auf unterschiedliche Kommunikationsmedien abstimmen.
Kommunikationsebenen und nonverbale Kommunikation	SPK 2.2.1.(B) Ich kann ein Gespräch strukturiert vorbereiten.
	SPK 2.3.1.(B) Ich kann auf der Sach- und Beziehungsebene kommunizieren.
	SPK 2.3.2.(C) Ich kann das nonverbale Verhalten meiner KommunikationspartnerInnen reflektieren.
Schriftliche und medienunterstützte Kommunikation	SPK 2.4.1.(B) Ich kann Kommunikationsmedien zielorientiert auswählen.
	SPK 2.4.2.(B) Ich kann schriftliche Mitteilungen adressatenInnen- gerecht gestalten.
	SPK 2.5.1.(B) Ich kann Präsentationstechniken zielorientiert und adressatenInnengerecht auswählen.
Ressourcenorientierung	SPK 3.1.1.(B) Ich kann in der Zusammenarbeit mit einer Gruppe meine eigenen Ressourcen und Kompetenzen in die Gruppe einbringen.
	SPK 3.1.2.(C) Ich kann meine Ressourcen und Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit anderen weiterentwickeln.
	SPK 3.2.1.(B) Ich kann Aufgaben und Verantwortungsbereiche erklären und entsprechend meiner übertragenen Rolle übernehmen.
Rollenverständnis	SPK 3.2.2.(C) Ich kann Gruppenprozesse reflektieren.
	SPK 3.3.1.(B) Ich kann einen Konsens vereinbaren und mich daran halten.
	SPK 3.4.1.(B) Ich kann im Team konkrete Arbeitsziele festlegen.
Konsensorientierung Ergebnisorientierung	SPK 3.4.2.(B) Ich kann in unterschiedlichen Situationen in Abstimmung mit anderen ergebnisorientiert handeln.
	SPK 3.4.3.(C) Ich kann die Ergebnisse und die Qualität der Zusammenarbeit in meiner Gruppe evaluieren.
	SPK 4.1.1.(A) Ich kann meinen eigenen Standpunkt klar darlegen.
Standpunktklärung	SPK 4.1.2.(B) Ich kann die Standpunkte anderer respektieren.
	SPK 4.1.3.(C) Ich kann konstruktives Feedback geben.
	SPK 4.1.4.(B) Ich kann Feedback annehmen.
Konfliktsteuerung	SPK 4.2.1.(B) Ich kann entstehende Konflikte erkennen.
	SPK 4.2.2.(B) Ich kann mit unterschiedlichen Befindlichkeiten in der Gruppe umgehen.
	SPK 4.2.3.(C) Ich kann Schritte zur Deeskalation setzen.
Lösungsorientierung Verantwortungsübernahme und -weitergabe Entscheidungsfindung	SPK 4.3.1.(C) Ich kann mich konstruktiv mit eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinandersetzen.
	SPK 5.1.1.(B) Ich kann Führungsaufgaben in einem klar strukturierten Bereich übernehmen und auch delegieren.
	SPK 5.2.1.(B) Ich kann Entscheidungen auf Basis der dafür notwendigen Informationen treffen.
Motivierungsvermögen Zielorientierung Persönliches Auftreten	SPK 5.2.2.(C) Ich kann überprüfen, ob meine Entscheidungen entsprechend umgesetzt werden.
	SPK 5.3.1.(B) Ich kann motivationsfördernde Maßnahmen setzen.
	SPK 5.4.1.(B) Ich kann Ziele an MitarbeiterInnen klar vermitteln.
Selbstbewusstsein und Reflexion	SPK 6.1.1.(B) Ich kann mein Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen.
	SPK 6.1.2.(C) Ich kann Umgangsformen reflektieren.
	SPK 7.1.1.(B) Ich kann entsprechend meiner Stärken und Ressourcen handeln.
Selbstständigkeit und Eigeninitiative	SPK 7.1.2.(B) Ich kann meine Meinung vertreten.
	SPK 7.1.3.(C) Ich kann meine Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren.
	SPK 7.2.1.(B) Ich kann Aufgaben und Arbeiten eigenständig erledigen.
Normverständnis und Werteorientierung Entscheidungsbereitschaft Leistungsbereitschaft und Ausdauer	SPK 7.2.2.(B) Ich kann Schritte zur Erreichung meiner Ziele setzen.
	SPK 7.3.1.(B) Ich kann in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln.
	SPK 7.4.1.(C) Ich kann Entscheidungen verantwortungsvoll treffen und reflektieren.
Sorgfalt und Zuverlässigkeit	SPK 8.1.1.(B) Ich kann Aufgaben ergebnis- und leistungsorientiert fertig stellen.
	SPK 8.1.2.(C) Ich kann mit Stress, Frustration und Misserfolgen konstruktiv umgehen.
	SPK 8.2.1.(B) Ich kann Vereinbarungen einhalten.
Kreativität und Innovation	SPK 8.2.2.(B) Ich kann Arbeiten sorgfältig und verlässlich erledigen.
	SPK 8.3.1.(B) Ich kann meine Gestaltungsideen einbringen.
	SPK 8.3.2.(C) Ich kann neue Sichtweisen und Ansätze entwickeln.
Transfer und vernetztes Denken	SPK 8.4.1.(C) Ich kann Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen.
	SPK 8.4.2.(C) Ich kann meine Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen.
	SPK 8.4.3.(C) Ich kann verschiedene Gesichtspunkte komplexer Aufgaben und Problemstellungen abwägen.
Lebensbegleitendes Lernen	SPK 9.1.1.(A) Ich kann die Bedeutung von lebensbegleitendem Lernen für meine persönliche und berufliche Entwicklung erklären.
	SPK 9.1.2.(B) Ich kann geeignete Bildungsangebote auswählen.
	SPK 9.1.3.(C) Ich kann meine Bildungsplanung reflektieren.

LFS STIEGERHOF

LFS ab 2016 (FR LW)		1. Schulst.	Schulst.	3. Schulst.	1. Schulst.	2. Schulst.	3. Schulst.
Allgemein - Persönlichkeitsbildung	Religion	2	2	2	2	2	2
	Deutsch und Kommunikation	3	2	2	3	2	2
	Englisch ¹	2	2	2	2	2	2
	Mathematik	2	1	1	2	1	1
	Bewegung und Sport	3	3	2	3	3	2
	Persönlichkeitsbildung	1	1	1	1	1	1
	Politische Bildung und Rechtskunde	1	1	1	1	1	1
	Angewandte Informatik ¹	2	2	2	2	2	2
	Unternehmensführung und Rechnungswesen*	1	2-3	3-4	1	2	3
		17	16-17	16-17	17	16	16
Fachausbildung -Theorie u. Praxis Unterricht	Nutzpflanzenbau*	2-5	3-6	2-4	5	3	3
	Nutztierhaltung*	2-5	2-5	2-4	4	4	3
	Landtechnik und Gebäudetechnik*	1-3	3-6	3-6	3	4	4
	Waldwirtschaft*	1	3-6	4-7	1	4	4
	Betriebs- und Haushaltsmanagement*	1	1	1	1	1	1
	Direktvermarktung und Agrarische Dienstleistungen*	1	1-2	2-3	1	2	3
	Metall und Holzbearbeitung*	1-4	1	1	4	1	1
schulautonom*	0-5	0-5	0-5				
	19	18-19	18-19	19	19	19	
Unterricht in Kursform³	Erste-Hilfe-Kurs **	16 Std				x	
	Tierpflegekurs***	1 UW ⁴			x		
	Traktorführerkurs/Theorie **** ²	Unterricht 4 Std				x	
	Kursunterricht - schulautonom***	0-1 UW ⁴	-2 UW ⁴	0-2 UW	1	2	2
Freigegegenstände, Förderunterricht	schulautonom	0-3	0-3	0-2			
Gesamtwochenstunden	36	35	35	36	35	35	

*Diese Gegenstände werden im Ausmaß von 10 UE/Woche in der 1. Klasse, 10 UE/Woche in der 2. Klasse und 12 UE/Woche in der 3. Klasse als praktischer Unterricht

Lebenskunde(Erste-Hilfe-Kurs) ** Theorie 16 UE
 Tierpflegekurs*** 1.Schulstufe Theorie 18 UE; Praxis Unterricht 18 UE; 2. und 3.Schulstufe Theorie 17,5 UE; Praxis Unterricht 17,5 UE
 Traktorführerkurs/Theorie **** Theorie 60 UE; Praxis Unterricht 4 UE Fahrunterricht je Schüler
 Kursunterricht - schulautonom*** 1.Schulstufe Theorie 18 UE/Wo; Praxis Unterricht 18 UE/Wo; 2. und 3.Schulstufe Theorie 17,5 UE/Wo; Praxis Unterricht 17,5 UE/Wo

Unterricht in Blockform je Gegenstand bis zu 60 Prozent der Jahresstunden möglich zur Steigerung des Unterrichtsertrages bzw. aus organisatorischen Notwendigkeiten.

¹ Unterricht in Schülergruppen
² Max. neun Unterrichtstage inkl. eines Prüfungstages.
³ Unterricht in Kursform zu Lasten des gesamten Unterrichts.
⁴ UW = Unterrichtswoche(n).
 Unterricht durch zwei Lehrer pro Schülergruppe im praktischen Unterricht: 2. Schulstufe 36 UE, 3. Schulstufe 70 UE.
 Begleitlehrer für den Unterricht Bewegung und Sport: 1. Schulstufe 20 UE, 2. und 3. Schulstufe je 10 UE.

V. Bildungs- und Lehraufgaben der einzelnen Unterrichtsgegenstände, Aufteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Schulstufen sowie didaktische Grundsätze.

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe	1. Schulstufe		2. Schulstufe		3. Schulstufe		Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates		
				Th	Pr	Th	Pr	Th	Pr			
	1. Kompetenzbereich: Zuhören											
Die Unterrichtsthemen sind möglichst den Sachstoffen der Fachrichtung zu entnehmen. Die Anwendung verschiedener Nachschlagwerke ist zu üben. Der Unterricht in "Medienkunde" soll sich auf entsprechende Beispiele aus dem Angebot der Massenmedien stützen. Das freie Sprechen und das Auswerten der Fachliteratur sind zu üben. Der Themenbereich Schriftverkehr ist fächerübergreifend mit dem Gegenstand Informatik zu unterrichten. In jedem Semester ist eine einstündige Schularbeit durchzuführen. In der 3. Schulstufe können Schularbeiten durch Seminararbeiten ersetzt werden.	1. Mündlichen Darstellungen folgen und sie verstehen (Rezeption)	D 1.1.1. (B) Ich kann aktiv zuhören	1 - 3									
		D 1.1.2. (B) Ich kann Kerninformationen entnehmen	1 - 3									
		D 1.1.4. (A) Ich kann nonverbale Äußerungen erkennen	1 - 3									
	2. Sprechen	2. Sprache situationsangemessen, partnergerecht, sozial verantwortlich gebrauchen (Interaktion)	D 2.2.2. (C) Ich kann sprachsensibel formulieren	1 - 3								
			D 2.2.3. (B) Ich kann sachgerecht argumentieren	1 - 3								
			D 2.2.5. (B) Ich kann nonverbale Ausdrucksmittel angemessen einsetzen	1 - 3								
			D 2.2.6. (C) Ich kann Feedback geben	1 - 3								
			3. Gespräche führen (Interaktion)	D 3.3.1. (B) Ich kann mich konstruktiv an Gesprächen und Diskussionen beteiligen	1 - 3							
				D 3.3.3. (B) Ich kann berufsbezogene Informationen einholen und weitergeben	1 - 3							
	4. Monologisch sprechen (Produktion)	D 4.4.1. (B) Ich kann eigene Anliegen vorbringen	1 - 3									
		D 4.4.2. (B) Ich kann Inhalte mit Medienunterstützung präsentieren	1 - 3									
	5. Lesen	5. Unterschiedliche Lesetechniken anwenden (Rezeption, Produktion)	D 5.5.1. (A) Ich kann sinnerfassend lesen	1 - 3								
			D 5.5.2. (A) Ich kann laut lesen	1 - 3								
	6. Texte formal und inhaltlich erschließen (Rezeption)	6.6.1. (B) Ich kann Texten Informationen entnehmen	D 6.6.2. (C) Ich kann relevante von irrelevanten Informationen unterscheiden	1 - 3								
			D 6.6.3. (C) Ich kann Textsorten und deren Merkmale unterscheiden	1 - 3								
			D 7.7.1. (C) Ich kann Medienangebote nutzen und eine bedürfnisgerechte Auswahl treffen	1 - 3								
	8. Sich mit Texten und Medien kritisch auseinandersetzen (Rezeption)	8.8.1. (C) Ich kann Texte in Bezug auf ihre Aussage und Intention analysieren und bewerten	D 8.8.1. (C) Ich kann Texte in Bezug auf ihre Aussage und Intention analysieren und bewerten	1 - 3								
			D 8.9.2. (B) Ich kann Bezüge zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen	1 - 3								
	10. Schreiben	10. Texte verfassen (Produktion)	D 10.10.1. (B) Ich kann Texte mit unterschiedlicher Intention planen und verfassen sowie die jeweils spezifischen Textmerkmale einsetzen	1 - 3								
			D 10.10.2. (B) Ich kann Texte themen-, adressaten- und medienadäquat gestalten	1 - 3								
D 10.10.3. (B) Ich kann Texte sachlich richtig verfassen			1 - 3									
D 10.10.4. (B) Ich kann Texte sprachsensibel formulieren			1 - 3									
11. Texte redigieren (Produktion)	11.11.1. (B) Ich kann eigene bzw. fremde Texte formal und inhaltlich über- und bearbeiten	D 11.11.1. (B) Ich kann eigene bzw. fremde Texte formal und inhaltlich über- und bearbeiten	1 - 3									
		D 11.11.2. (B) Ich kann Texte mithilfe elektronischer Mittel gestalten	1 - 3									
12. Schreiben als Hilfsmittel einsetzen (Produktion)	12.12.1. (B) Ich kann relevante Informationen notieren, gliedern und wiedergeben	D 12.12.1. (B) Ich kann relevante Informationen notieren, gliedern und wiedergeben	1 - 3									
		D 13.13.1. (C) Ich kann umfangreiche und komplexe Inhalte strukturieren und formulieren	1 - 3									
14. Reflexion über gesellschaftliche Realität	14.14. (C) Ich kann zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen	D 14.14. (C) Ich kann zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen	1 - 3									
		D 14.15. (C) Ich kann über Aspekte der Berufs- und Arbeitswelt reflektieren	1 - 3									
		D 14.17. (B) Ich kann Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren verstehen	1 - 3									
		D 14.18. (B) Ich kann populiärkulturelle Phänomene erkennen, beschreiben und analysieren	1 - 3									
		D 19.19.1. (B) Ich kann Kenntnisse und Fertigkeiten in der Textgrammatik einsetzen	1 - 3									
19. Sprachbewusstsein	19. Sprachnormen kennen und anwenden	D 19.19.2. (B) Ich kann Kenntnisse und Fertigkeiten in der Satzgrammatik und Formenlehre einsetzen	1 - 3									
		D 19.19.3. (B) Ich kann Wortarten und Wortbildungsmuster erkennen und anwenden	1 - 3									

BRMA; LEBE;
LAST; ZWVO;

	D 19.19.4. (B) Ich kann Orthografie und Zeichensetzung anwenden	1 - 3						
20. Einen umfassenden Wortschatz einschließlich der relevanten Fachsprachen einsetzen	D 20.20.1. (A) Ich kann Begriffe definieren und erläutern	1 - 3						
	D 20.20.2. (B) Ich kann Begriffe text- und situationsadäquat anwenden	1 - 3						
	D 20.20.3. (B) Ich kann Wörterbücher und andere Hilfsmittel anwenden	1 - 3						
22. Mit Fehlern konstruktiv umgehen	D 22.22.1. (B) Ich kann häufige Fehlerquellen vermeiden	1 - 3						
	D 22.22.2. (B) Ich kann Strategien zur Fehlervermeidung anwenden	1 - 3						

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe	Th	Pr	Th	Pr	Th	Pr	Lehrer/innen Kürztlaut	
Englisch	1. Sprachliche Fertigkeiten										
Der Unterricht soll besonders die Freude und das Interesse für den Sprachgebrauch wecken. Es sind lebensnahe Sprachtechniken zu schaffen. Moderne Unterrichtsmittel sind einzusetzen und eine intensive Sprachausbildung in Form von Sprachtagen oder Sprachwochen anzustreben. In jedem Semester ist eine einstündige Schularbeit durchzuführen.		E 1.1.2. (A) Ich kann in groben Zügen kurze und unkomplizierte Vorträge, Filme, Präsentationen, Erzählungen und Berichte zu vertrauten Themen verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird.	1 - 3								
		E 1.1.2. (A) Ich kann in groben Zügen kurze und unkomplizierte Vorträge, Filme, Präsentationen, Erzählungen und Berichte zu vertrauten Themen verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird.	1 - 3								
		E 1.1.2. (A) Ich kann in groben Zügen kurze und unkomplizierte Vorträge, Filme, Präsentationen, Erzählungen und Berichte zu vertrauten Themen verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird.	1 - 3								
		E 1.1.4. (B) Ich kann umfassendere Anweisungen, Fragen, Auskünfte in Alltags-, Ausbildungs- und Berufssituationen sowie auf Reisen verstehen (z.B. detaillierten Wegbeschreibungen folgen).	1 - 3								
		E 1.1.6. (A) Ich kann Zahlen, Prozentangaben, Maße, Gewichte, Beträge und Zeitangaben verstehen.	1 - 3								
		2. Lesen		1 - 3							
		Kann unkomplizierten Texten über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, wichtige Informationen entnehmen.	E 1.2.1. (A) Ich kann in Texten aus dem privaten und beruflichen Alltag wie Briefen, E-Mails, Informationsbroschüren, Anzeigen und kurzen offiziellen Dokumenten wichtige Informationen auffinden und verstehen.	1 - 3							
			E 1.2.5. (A) Ich kann in unkomplizierten Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen die wesentlichen Punkte erfassen.	1 - 3							
			E 1.2.6. (A) Ich kann bei der Behandlung eines Themas Meinungen und Begründungen erfassen.	1 - 3							
			E 1.2.7. (A) Ich kann klar formulierte, unkomplizierte Anleitungen (z.B. Gebrauchsanweisungen), Warnungen und Vorschriften verstehen.	1 - 3							
3. An Gesprächen teilnehmen		1 - 3									
Kann eine Reihe einfacher sprachlicher Mittel einsetzen, um die meisten Situationen zu bewältigen, die typischerweise im privaten oder beruflichen Kontext und bei Reisen auftreten. Kann spontan an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen über Themen, die vertraut sind, persönlich interessieren oder sich auf das alltägliche Leben beziehen (z.B. Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelles Geschehen).	E 1.3.1. (B) Ich kann ein Gespräch über vertraute Themen beginnen, in Gang halten (z.B. ein neues Thema einführen) und beenden.	1 - 3									
	E 1.3.4. (B) Ich kann im Allgemeinen den wesentlichen Punkten einer informellen Diskussion folgen, sofern deutlich gesprochen und Standardsprache verwendet wird, sowie seine/ihre Meinung oder Reaktion klar machen, z.B. wenn es darum geht, ein Problem zu lösen oder praktische Fragen zu klären.	1 - 3									
	E 1.3.8. (B) Ich kann einfache Sachinformationen herausfinden und weitergeben sowie detailliertere Informationen einholen.	1 - 3									
	E 1.3.10. (B) Ich kann in Vorstellungsgesprächen zur eigenen Person, dem privaten und beruflichen Umfeld Auskunft geben.	1 - 3									
4. Zusammenhängend sprechen		1 - 3									
Kann Erfahrungen und Ereignisse sowie Sachverhalte im Rahmen des eigenen Interessens- oder Fachgebiets relativ flüssig in unkomplizierter, aber zusammenhängender Form beschreiben und darstellen, wobei die einzelnen Punkte linear aneinandergereiht werden. Kann dabei auch Gefühle äußern sowie Meinungen und Pläne erklären und begründen.	E 1.4.3. (B) Ich kann Sachverhalte aus dem persönlichen und beruflichen Umfeld (z.B. Wetter, Wohnen, Schule, Arbeit), Abläufe vertrauter Situationen (z.B. Tagesablauf, Feiern von Festen, berufliche Tätigkeiten) und berufsbezogene Prozesse einfach, aber strukturiert beschreiben.	1 - 3									
	E 1.4.4. (B) Ich kann detailliert über eigene Erfahrungen berichten und dabei die eigenen Gefühle und Reaktionen beschreiben.	1 - 3									
	E 1.4.7. (B) Ich kann kurze Sachtexte auf einfache Art und Weise wiedergeben, wobei er/sie der Struktur des Ausgangstextes folgt.	1 - 3									
	E 1.4.9. (B) Ich kann Bilder beschreiben, erfundene Ereignisse schildern sowie mit Hilfe von Stichwörtern oder Illustrationen Geschichten erzählen.	1 - 3									
5. Schreiben		1 - 3									

RAHE; RUMA;
TITH; ZWZO

Kann einfache, aber zusammenhängende Texte zu verschiedenen vertrauten Themen aus seinem/ihrer Interessens- und Fachgebiet verfassen, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden. Kann im persönlichen und beruflichen Kontext einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung geben oder erfragen und dabei deutlich machen, was er/sie für wichtig hält.	E 1.5.1. (B) Ich kann Texte mit unterschiedlicher Intention planen und verfassen sowie die jeweils spezifischen Textmerkmale einsetzen	1 - 3							
	E 1.5.2. (B) Ich kann Texte themen-, adressaten- und medienadäquat gestalten	1 - 3							
	E 1.5.3. (B) Ich kann Texte sachlich richtig verfassen.	1 - 3							
	E 1.5.4. (B) Ich kann eigene bzw. fremde Texte formal und inhaltlich über- und bearbeiten	1 - 3							
	E 1.5.5. (B) Ich kann Texte mithilfe elektronischer Mittel gestalten	1 - 3							
	E 1.5.6. (B) Ich kann relevante Informationen notieren, gliedern und wiedergeben	1 - 3							
	E 1.5.7. (B) Ich kann recherchieren und dokumentieren	1 - 3							
	E 1.5.8. (B) Ich kann Sachverhalte aus dem persönlichen und beruflichen Umfeld (z.B. Wetter, Wohnen, Schule, Arbeit), Abläufe vertrauter Situationen (z.B. Tagesablauf, Feiern von Festen, berufliche Tätigkeiten) und berufsbezogene Prozesse auf einfache Art beschreiben.	1 - 3							
	E 1.5.9. (B) Ich kann eine einfache Firmen- oder Produktpräsentation (z.B. Flyer, Broschüre, Text für eine Website) für ein Unternehmen verfassen.	1 - 3							

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe							Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates	
				Th	Pr	Th	Pr	Th	Pr		
Mathematik Der Unterricht ist lebensnah, praxisorientiert und flächenübergreifend zu gestalten. Auf sinnvollen Umgang mit dem Computer, mit Kennzahlen, dem Taschenrechner und die ständige Pflege des Kopfrechnens ist Wert zu legen. Schätzen und die Handhabung von Tabellen und Statistiken sind in unterschiedlichen pädagogischen Methoden zu üben und anzuwenden. In jedem Semester ist eine einstündige Schularbeit durchzuführen.	1 Zahlen und Maße	M 1.1. Ganze Zahlen, Bruchzahlen und Dezimalzahlen	1 - 3							LAST; LAHA; RUMA; SCVO; STJO;	
		M1.2. Zehnerpotenzen, Größenordnungen	1 - 3								
		M 1.3. Anteile und Prozente	1 - 3								
		M 1.4. Maßeinheiten	1 - 3								
		M 1.5. Gleitkommadarstellung	1 - 3								
		M 1.6. Elemente der frühen mathematischen Bildung	1 - 3								
	2 Algebra und Geometrie	M 2.1. Variable, Gleichungen, Formeln	1 - 3								
		M 2.2. Lineare Gleichungssysteme in 2 Variablen	1 - 3								
		M 2.3. Elementare Planimetrie und Stereometrie	1 - 3								
		M 2.4. Quadratische Gleichungen in R	1 - 3								
		M 2.5. Lineare Gleichungssysteme in 3 Variablen	1 - 3								
		M 2.6. Trigonometrie des rechtwinkligen Dreiecks	1 - 3								
	3 Funktionale Zusammenhänge	M 3.1. Intuitiver Funktionsbegriff	1 - 3								
		M 3.2. Funktionsdarstellungen: Tabelle, Funktionsgleichung, Graph	1 - 3								
		M 3.3. Direktes und indirektes Verhältnis (Proportionen)	1 - 3								
		M 3.4. Lineare Funktion	1 - 3								
		M 3.5. wirtschaftliche und fachliche Anwendungen von Funktionen	1 - 3								
		M 3.6. nichtlineare Funktionen aus dem Fachbereich	1 - 3								
		M 3.7. Differenzenquotient, lineare Interpolation	1 - 3								
	4 Statistische Kenngrößen und Darstellungen	M 4.1. Histogramme, Linien- und Kreisdiagramme	1 - 3								
M 4.2. absolute, relative Häufigkeiten		1 - 3									
M 4.3. Arithmetisches Mittel, Median		1 - 3									
M 4.4. Maximum, Minimum, intuitiver Streuungsbegriff		1 - 3									
Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe	Th	Pr	Th	Pr	Th	Pr	Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates	
Bewegung und Sport Der Lehrstoff ist nach den örtlichen Gegebenheiten auszuwählen und der körperlichen Leistungsfähigkeit anzupassen. Jede Möglichkeit des Übens im Freien ist auszunützen. Auf richtige Aufeinanderfolge verschiedener Übungen in einer Unterrichtsstunde ist zu achten. Auf die Unfallverhütung ist besonders hinzuweisen.	1.4.1 Motorische Fähigkeiten		1 - 3							RUMA; TSGÜ; TSJO; PIJO	
		BuS 1.4.2. Gesundheit Die Schüler/innen kennen anatomische und physiologische Grundlagen des Körpers und können dieses Wissen anwenden.	1 - 3								
		BuS 1.4.3. Turnen Die Schüler/innen können Fertigkeiten des Boden- und Gerätturnens ausführen.	1 - 3								
		BuS 1.4.4. Leichtathletik Die Schüler/innen können leichtathletische Bewegungsformen ausüben.	1 - 3								
		BuS 1.4.5. Schwimmen Die Schüler/innen können sich sicher in unterschiedlichen Bewegungsformen im Wasser bewegen.	1 - 3								
		BuS 1.4.6. Sportspiele Die Schüler/innen können an Spielen und Sportspielen / Rückschlagspielen erfolgreich teilnehmen.	1 - 3								
		BuS 1.4.7. Gymnastik, Akrobatik, Tanz Die Schüler/innen können tänzerische, gymnastische und akrobatische Bewegungsformen umsetzen.	1 - 3								
		BuS 1.4.8. Roll- und Gleitsportarten ROLLENDE GERÄTE: Der/die Schüler/in kann sich mit einem rollenden Sportgerät sicher fortbewegen. GLEITENDE GERÄTE: Der/die Schüler/in kann sich mit einem gleitenden Sportgerät sicher fortbewegen.	1 - 3								
		BuS 1.4.9. Zweikämpfe Die Schüler/innen können in Zweikampfarten bestehen.	1 - 3								
		BuS 1.4.10. Weitere Bewegungsfelder und Sportarten Der/die Schüler/in kann Fitnesstrends, Lifetime- und Trendsportarten bewerten und ausüben.	1 - 3								

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe	Th		Pr		Th		Pr		Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates		
Politische Bildung und Rechtskunde	1. Grundkenntnissen über den Aufbau des Staates, die österreichische Verfassung und das österreichische Recht	PBuRK 1.1. (B) Ich kann Lebensformen der Gemeinschaft; Grundsätze der Bundesverfassung; Gemeinde; Gesetzgebung und Vollziehung der Länder und des Bundes; Kontrolleinrichtungen; Umfassende Landesverteidigung erklären und kenne meine Möglichkeiten als Bürger/In.	1 - 3									KOWA; SCVO; ZWWO;		
Vermittlung von Grundkenntnissen über den Aufbau des Staates, die österreichische Verfassung und das österreichische Recht. Anleitung zum Verständnis für das Zustandekommen politischer Entscheidungsprozesse in einer pluralistischen Gesellschaft. Erziehung zu demokratischer Gesinnung und Bereitschaft zur Mitarbeit in der Gemeinschaft. Weckung und Förderung des Verständnisses für den Wert von Recht und Ordnung. Vermittlung jener Kenntnisse, die zum Verständnis wichtiger Vorgänge und Zusammenhänge in den Bereichen Wirtschaft und Marketing erforderlich sind, wobei der Agrarmarkt und das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen besonders zu berücksichtigen sind. Anleitung zum Beobachten volkswirtschaftlicher Vorgänge und zu wirtschaftlichem Denken und Handeln.	2. Europäische Union - Wirtschaftssysteme	PBuRK 1.2. (B) Ich kann Interessenvertretungen: Landwirtschaftskammern, Landarbeiterkammern, sonstige wichtige Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft erklären und kenne meine Möglichkeiten als Bürger/In.	1 - 3											
		PBuRK 1.3. (B) Ich kann Politische Systeme und deren Bestandteile; Gegenüberstellungen; Veränderungsprozesse in politischen Systemen; Staatenverbindende Gemeinschaften und internationale Machtblöcke erklären	1 - 3											
		PBuRK 2.1. (B) Ich kann die Grundfreiheiten der Europäischen Union erklären und kenne meine Möglichkeiten als EU- Bürger/In.	1 - 3											
		PBuRK 2.2. (C) Ich kann die Idee „Europa“ im historischen und aktuellen Kontext reflektieren.	1 - 3											
		PBuRK 2.3. (C) Ich kann Konzepte und Instrumente der europäischen Regionalpolitik und Regionalentwicklung erklären.	1 - 3											
		PBuRK 2.4. (C) Ich kann verschiedene Wirtschaftssysteme erklären und sie auswerten.	1 - 3											
		PBuRK 2.5. (C) Ich kann den sektoralen Wandel und seine wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen untersuchen sowie Prognosen für die Zukunft erstellen.	1 - 3											
		PBuRK 2.6. (B) Ich kann einflussreiche Wirtschaftsräume lokalisieren sowie deren jeweilige wirtschaftspolitische Bedeutung darstellen und erläutern.	1 - 3											
		PBuRK 2.7. (C) Ich kann Voraussetzungen für die Globalisierung bewerten sowie ihre Folgen analysieren, Ziele der Wirtschaftspolitik darstellen und beurteilen.	1 - 3											
		4. Politische Geschichte	PBuRK 4.1. (C) Ich kann nationale und regionale Entwicklungen sowie politische Identitäten, insbesondere Österreichs und seiner Bundesländer erklären.	1 - 3										
			PBuRK 4.2. (B) Ich kann die Ursachen, die zur Entstehung von modernen Staaten und supranationalen Gebilden geführt haben, erklären und daraus Schlussfolgerungen ziehen.	1 - 3										
			PBuRK 4.4. (B) Ich kann Ursachen und Verlauf von regionalen und überregionalen Konflikten benennen sowie Sicherheitskonzepte und ihren Beitrag zur Friedenssicherung begründen.	1 - 3										
		5. Politische Akteure	PBuRK 5.1. (B) Ich kann die wichtigsten politischen Akteure und Bewegungen in Österreich charakterisieren und kenne ihre Entwicklungsgeschichte in Grundzügen.	1 - 3										
			PBuRK 5.2. (C) Ich kann mich kritisch mit den Programmen der politischen Parteien und ihren Standpunkten zu aktuellen Problemstellungen sowie deren Umsetzungen auseinandersetzen und dazu begründet Stellung nehmen.	1 - 3										
			PBuRK 5.3. (B) Ich kenne die Geschichte europäischer und internationaler Organisationen, kann ihre Aufgaben und Ziele sowie ihre Bedeutung für zukünftige Entwicklungen und Prozesse erklären.	1 - 3										
		6. Politische Systeme und Recht	PBuRK 6.1. (C) Ich kann die Entwicklung und die Funktionsweise der österreichischen parlamentarischen Demokratie erklären und zu ihren Vorzügen und Mängeln begründet Stellung nehmen und auch mit anderen Demokratiemodellen und autoritären Systemen vergleichen.	1 - 3										
			PBuRK 6.2. (B) Ich kann die Struktur und Funktionsweise des österreichischen Verfassungsaufbaus erklären.	1 - 3										
			PBuRK 6.3. (C) Ich kenne die Möglichkeiten, mich an politischen Entscheidungen zu beteiligen und kann meine Interessen artikulieren.	1 - 3										
			PBuRK 6.4. (C) Durch die Kenntnis der Entwicklung und Durchsetzung von Menschenrechten in ihrem historischen Kontext und in der Gegenwart bin ich befähigt, für die Menschenrechte einzutreten.	1 - 3										
PBuRK 6.5. (B) Ich kann wichtige Gerichte und Rechtseinrichtungen erklären.														
7. Medien und Öffentlichkeit	PBuRK 7.1. (C) Ich kann den Begriff „Medienpolitik“ erklären, allfällige Gefahren für die Einschränkung der Meinungsfreiheit erkennen, historische und aktuelle politikrelevante Medienerzeugnisse auf ihre Intentionen hin untersuchen.	1 - 3												
	PBuRK 7.2. (B) Ich kann die Struktur und Funktionsweise von Marketinginstrumenten erklären.	1 - 3												

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe							Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates
				Th	Pr	Th	Pr	Th	Pr	
Angewandte Informatik1	1. Informatiksysteme	AINF-1.1. (A) Ich kann Hardware-Komponenten und deren Funktionen benennen und erklären Motherboard und BIOS Prozessor – Hersteller, Geschwindigkeit Arbeitsspeicher und Cache – Größe, Bedeutung Festplatten – Geschwindigkeit, Größe Weitere Speichermedien - Diskette, USB-Stick, Magnetband, CD-RW, DVD+-RW, weitere aktuelle Medien Grafikkarten, Soundkarten, Netzwerkkarten Monitore – Arten, Auflösung Drucker – Arten, Verbrauchsmaterial, Kosten Scanner – Einsatzmöglichkeiten, einfache Scan's) Schnittstellen Hardware für Internetzugang - Modem, ADSL, WLAN.	1 - 3							
Ergonomische Grundsätze für die Körperhaltung und Arbeitsplatzgestaltung sind konsequent einzuhalten und auf die Brauchbarkeit der angefertigten Schriftstücke sowie der erstellten Arbeiten ist zu achten. Bei der Auswahl von Programmtiteln ist auf die praktische Anwendbarkeit Bedacht zu nehmen. Der Informatikunterricht soll die Basis für eine fächerübergreifende Anwendung bilden.		AINF-1.2. (C) Ich kann eine PC Konfiguration bewerten und beurteilen Kauf eines PCs: Preis- Leistungsverhältnis einer Konfiguration.	1 - 3							
		AINF-1.3. (B) Ich kann einfache Fehler beheben Papierstau, Steckverbindungen kontrollieren (Drucker, Maus, Monitor, Aktivität der Netzwerkkarte, Netzwerkstecker, Beamer u.a.).	1 - 3							
		AINF-1.4. (B) Ich kann ein Betriebssystem konfigurieren und die Arbeitsumgebung einrichten Kennwort ändern Druckerverwaltung – lokal und im Netz Desktopeinstellungen Datum-, Zeit- und Regionaleinstellungen Fehleranalyse und Behebung einfacher Probleme – Task-Manager. Individuelle Optionen und Einstellungen der Standardapplikationen	1 - 3							
		AINF-1.5. (B) Ich kann Daten verwalten Dateieigenschaften Formate (*.txt, *.jpg, *.docx, *.wri, usw.) Rechnen mit Größen (KB, MB, GB, ...) Arbeiten mit Laufwerken, Verzeichnissen und Dateien Öffnen, Kopieren, Einfügen, Ausschneiden, Löschen, Wiederherstellen, Ordnen, Suchen, Attribute verändern, ... Shortcuts verwenden Anwendungen starten.	1 - 3							
		AINF-1.6. (B) Ich kann Software installieren und deinstallieren Betriebssystemaktualisierung - Service Packs Anwendersoftware Virenschutz, Firewall	1 - 3							
		AINF-1.7. (A) Ich kann unterschiedliche Hilfequellen nutzen Programm- und Onlinehilfen Recherchemöglichkeiten (Internet, Handbuch, Foren, FAQs ...).	1 - 3							
		AINF-1.8. (A) Ich kann Netzwerkressourcen nutzen Daten im Netzwerk finden und verteilen: Freigaben verwenden. Drucker im Netzwerk verwenden: Drucker suchen, verbinden, installieren, konfigurieren. Physikalische Netzwerkverbindung überprüfen.	1 - 3							
		2. Publikation und Kommunikation	AINF-2.1. (B) Ich kann Daten eingeben und bearbeiten Rationelles Eingeben von Text und Daten – Autotext, Autokorrektur, Dokumentvorlagen Fehlerhafte Eingaben erkennen und korrigieren Grafiken, Tabellen und Diagramme erstellen und bearbeiten Einfache Bildbearbeitung - Größe, Dateiformat Verknüpfen und einbetten, Datenaustausch Symbole und Sonderzeichen Felder – z.B.: aktuelles Datum, Dateiname, Seite Summenbildung in Tabellen.	1 - 3						
		AINF-2.2. (B) Ich kann formatieren Zeichenformate Absatzformate einschließlich Nummerierungs- und Aufzählungszeichen, Tabulatoren, Spalten- und Seitenumbruch Formate übertragen Formatvorlagen Kopf- und Fußzeilen festlegen.	1 - 3							

	AINF-2.3. (B) Ich kann drucken Papierformate einstellen Seitenumbrüche festlegen Markierte Bereiche drucken Bestimmte Seiten drucken.	1 - 3						
	AINF-2.4. (B) Ich kann umfangreiche Dokumente erstellen und bearbeiten Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Beschriftung und Abbildungsverzeichnis Abschnitte erstellen	1 - 3						
	AINF-2.5. (B) Ich kann Serieldokumente erstellen Serieldruckdokumente erstellen und bearbeiten Verknüpfung von Dokumenten mit externen Daten Einsatz von Bedingungsfeldern Unterschiedliche Ausgabeformen – Dokument, Druck und Email.	1 - 3						
	AINF-2.6. (B) Ich kann Präsentationen erstellen Typographische Grundsätze Layoutrichtlinien Navigation innerhalb einer Präsentation inklusive Verwendung von Shortcuts und Hyperlinks Animation und Folienübergänge.	1 - 3						
	AINF-2.7. (A) Ich kann das Internet sinnvoll nutzen Grundbegriffe – Aufbau, LAN, WAN Internetdomänen Sicherheitsproblematik (Sicherheitseinstellungen im Browser, https, SSL) Internetzugang und Browseroptionen Recherchieren – Bewertung von Informationen Umgang mit Suchmaschinen E-Commerce und E-Banking einsetzen.	1 - 3						
	AINF-2.8. (A) Ich kann im Web publizieren Umwandlung von Dateien in webtaugliche Formate Mit einem Content Management System (CMS) arbeiten können	1 - 3						
	AINF-2.9. (B) Ich kann mittels E-Mail kommunizieren Mail einrichten und verwenden Netiquette E-Mail Arbeitsfunktionen: Senden, empfangen, antworten, weiterleiten, Adressbuch, Attachment, Ausdruck, Verteilerlisten E-Mails verwalten (suchen, sortieren, archivieren).	1 - 3						
	AINF-2.10. (B) Ich kann Termine und Aufgaben verwalten Terminkalender für Einzelpersonen und Gruppen verwalten	1 - 3						
	AINF-2.11. (B) Ich kann Standardschriftstücke erstellen Bewerbungsunterlagen Protokolle Geschäftskorrespondenz	1 - 3						
3. Tabellenkalkulation	AINF-3.1. (B) Ich kann Daten eingeben und bearbeiten Rationelles Eingeben von Daten – Autoausfüllfunktion Fehlerhafte Eingaben erkennen und korrigieren Zeilen, Spalten, Zellenbereiche zusammenhängend und nicht zusammenhängend und alle Zellen markieren Daten zwischen Registerblättern kopieren Daten/Formeln in Werte verwandeln Verschieben und kopieren von Daten Daten aufsteigend und absteigend, inhaltlich richtig (z.B. Monate, Wochentage) sortieren Daten suchen und ersetzen Formate und/oder Inhalte löschen Registerblätter in Arbeitsmappen hinzufügen, verschieben, kopieren, löschen und umbenennen; Filter- und Sortierfunktionen verwenden.	1 - 3						
	AINF-3.2. (A) Ich kann Formatierungen durchführen Zahlen formatieren (Währungen, Datum, benutzerdefinierte Formate) Text formatieren Zellen formatieren (Farben, Linien, etc.) Formate übertragen Arbeitsblatt formatieren (Zeilen-, Spaltenbreite, ein-, ausblenden, fixieren) Einfache bedingte Formatierung (ohne Formeln).	1 - 3						

BRMA; KOWA;
SCVO; TSJO

	AINF-3.3. (B) Ich kann drucken Ein und mehrere Arbeitsblätter drucken Druckbereiche festlegen Kopf- und Fußzeilen festlegen Papierformate einstellen Zeilen- und Spaltenwiederholungen festlegen Seitenumbrüche festlegen Markierte Bereiche drucken Bestimmte Seiten drucken.	1 - 3							
	AINF-3.4. (A) Ich kann Berechnungen durchführen Berechnungen mit Rechenoperatoren durchführen Den Vorteil der Verwendung von Zellenbezügen bei Berechnungen nutzen (absolute, relative Zellenbezüge) Grundlegende Funktionen der Tabellenkalkulation effizient einsetzen (Summe, Mittelwert, Minimum, Maximum, Anzahl, Heute, Runden, ...). Einfache Entscheidungsfunktionen (Wenn-Funktion)	1 - 3							
	AINF-3.5. (B) Ich kann Diagramme erstellen Die für das Diagramm benötigten Datenbereiche markieren Diagrammtypenentscheidung situationsentsprechend treffen Diagrammtyp wechseln Diagrammtitel und Legende einfügen und ändern Datenreihen beschriften und formatieren Diagrammbereiche formatieren Achsenkalibrierung durchführen Achsenbeschriftungen vornehmen und formatieren	1 - 3							
	AINF-3.6. (B) Ich kann Daten austauschen Daten aus anderen Anwendungen in eine Tabellenkalkulation kopieren Textdateien und ähnliche Formate in eine Tabellenkalkulation importieren Tabellendaten in andere Datenformate exportieren (txt, csv, html, ...)	1 - 3							
	AINF-3.7. (C) Ich kann Daten auswerten Daten sortieren und filtern Pivottabellen erstellen	1 - 3							
4. Informationstechnologie, Mensch, Gesellschaft	AINF-4.1. (B) Ich kann Daten sichern Medien zur Datensicherung mit deren Vor- und Nachteilen beschreiben Datensicherung durchführen Komprimierung (z.B.: Datei zippen).	1 - 3							
	AINF-4.2. (B) Ich kann Daten schützen Passwörter, Authentifizierung Digitale Signatur (Anwendungsmöglichkeiten)	1 - 3							
	AINF-4.3. (A) Ich kann eindeutige Verstöße gegen einschlägige gesetzliche Bestimmungen erkennen Datenschutzgesetz, DVR Urheberrecht (Copyright) Lizenzverträge – Shareware, Freeware, Open Source	1 - 3							
	AINF-4.4. (A) Ich kann zu aktuellen IT-Themen kritisch Stellung nehmen Gesellschaftliche Auswirkungen der Informationstechnologie, Umgang mit der „Informatisierung der gesamten Gesellschaft“ Scheinwelten und Realbezüge, Suchtverhalten. Web 2.0 (social networks, communities, cyber-mobbing,...)	1 - 3							
5. Datenbanken	AINF-5.1. (B) Ich kann Tabellen erstellen, ändern, löschen Erstellen/ändern/löschen von Tabellen Einfügen/ändern/löschen von Datensätzen Datenselektion/Filtern von Daten Datenimport und Datenexport	1 - 3							
	AINF-5.2. (B) Ich kann Abfragen erstellen, ändern, löschen Erstellen/ändern/löschen von Abfragen aus mehreren Tabellen und mit mehreren Kriterien Sortieren und Filtern Einfache Berechnungen durchführen Gruppierungen.	1 - 3							
	AINF-5.3. (B) Ich kann Formulare erstellen, ändern, löschen Erstellen/ändern/löschen von einfachen Formularen Daten eingeben, sortieren, filtern.	1 - 3							
	AINF-5.4. (B) Ich kann Berichte erstellen, ändern, löschen Erstellen/ändern/löschen von Berichten Sortieren und Gruppieren Einfache Berechnungen durchführen (Summe, Anzahl, Mittelwert)	1 - 3							

	6. Programmierung	AINF-6.1. (C) Ich kann Alltagsfragen systematisieren, Ablaufalgorithmen für Alltagsfragen entwerfen und Berechnungsschritte systematisch angeben. Systematisierung von Alltagshandlungen in Bereich der Fachrichtung.	1 - 3							
		AINF-6.2. (A) Ich kenne die wichtigsten einfachen Datentypen, ihre Einsatzbereiche und kann Konstanten und Variablen in einer Programmiersprache darstellen Zahlen (integer, float), Operatoren, Rechengenauigkeit	1 - 3							
	7. GIS-Applikationen und Bildbearbeitung	AINF-7.1. (B) Ich kenne die wichtigsten GIS-Applikationen und Bildbearbeitung anwenden	1 - 3							
	8. Bildbearbeitung	AINF-8.1. (B) Ich kenne Grundlagen der Bildbearbeitung anwenden	1 - 3							
Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe							
Persönlichkeitsbildung	Lebensqualität	AB 2.1.2. (C) Ich kann die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebensqualität reflektieren.	1 - 3							
Die Möglichkeiten des Gelegenheitsunterrichtes sind besonders auszunützen. Informationen der Massenmedien sind auszuwerten. Eine Koordination mit den Unterrichtsgegenständen Deutsch und Religion ist herzustellen. Der Unterricht ist lebensnah und praxisbezogen durchzuführen. Das Lesen von Plänen ist zu üben. Einrichtungsplanskizzen sind anzufertigen. Lehrausgänge sollen den Unterricht ergänzen; Hinführen zu ökonomischem und ökologischem Handeln.	Lebensvorgänge	AB 2.2.1. (A) Ich kann die Bedeutung der Lebensvorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebensführung erläutern.	1 - 3							
	Tischkultur	AB 2.7.1. (B) Ich kann einen Tisch decken.	1 - 3							
	Persönliche Hygiene	AB 2.8.	1 - 3							
		AB 2.8.1. (C) Ich kann meine persönliche Hygiene in Bezug auf meine Gesundheit reflektieren.	1 - 3							
		AB 2.10.2. (B) Ich kann Erste Hilfe Maßnahmen durchführen.	1 - 3							
	Abfallwirtschaft	AB 3.1.1. (B) Ich kann Müll trennen und fachgerecht entsorgen.	1 - 3							

ALLE

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe							
<p>Die Querverbindungen zu den anderen Fachgegenständen sind herzustellen. In der 3. Schulstufe ist die Querverbindung zum Unterrichtsgegenstand Informatik zu beachten. Für die Buchführung, Kalkulation von Produktionsverfahren sind im Handel erhältliche Drucksorten bzw. EDV-Programme, für die Betriebserhebung und Betriebsplanung entsprechende Formulare bzw. EDV-Programme zu verwenden. Als Übungsbeispiel ist nach Möglichkeit der elterliche Betrieb heranzuziehen. Zu üben sind insbesondere die Erhebung der Produktionsgrundlagen, die Buchführung, Förderungsabwicklung und die Betriebsplanung. Die Einkommenskombinationen sind entsprechend zu berücksichtigen. Informationen von Massenmedien sind auszuwerten. Das Marktgeschehen ist aus der Sicht des Produzenten und Konsumenten zu behandeln. Der Unterricht über genossenschaftliche Einrichtungen soll durch Lehrgänge ergänzt werden.</p>	Unternehmensführung und Rechnungswesen*	Unternehmensführung Landwirtschaft und Gesellschaft	UF 1. Führt selbstständig einen land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder Haushalt nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten, kennt Instrumente zur Qualitätssicherung und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.	1 - 3						
	UF 1.1. (A) Ich kann die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern.	1 - 3	x							
	UF 1.2. (C) Ich kann Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen.	1 - 3	x	x						
	Unternehmenskonzept	UF 2.1. Ich kann die Bedeutung eines Unternehmenskonzeptes erklären und den Weg zu einem Betriebskonzept beschreiben.	1 - 3						x	
	Betrieb und Behörden	UF 2.4.1. (A) Ich kann den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	1 - 3	x						
	Belegwesen (Rechnung)	UF 3.1.1. (B) Ich kann eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten.	1 - 3				x	x		
	Einnahmen-Ausgaben- Rechnung	UF 3.2. Ich kann eine Einnahmen- Ausgaben-Rechnung führen und den Erfolg ermitteln.	1 - 3					x		
	Doppelte Buchführung	UF 3.3.1. (B) Ich kenne die Grundlagen und Voraussetzungen der Doppelten Buchführung und kann sie anwenden.	1 - 3						x	
		UF 3.3.2.(B) Ich kann anfallende Geschäftsfälle anhand von Belegen verbuchen.	1 - 3							x
		UF 3.3.3. (B) Ich kann Abschlussarbeiten durchführen.	1 - 3							x
		UF 3.3.4. (C) Ich kann die Buchführungsergebnisse interpretieren und vergleichen.	1 - 3						x	
	Kostenrechnung	UF 3.4.1. (A) Ich kann die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	1 - 3						x	
		UF 3.4.2. (C) Ich kann die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.	1 - 3						x	x
		UF 3.4.3. (B) Ich kann mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen.	1 - 3							x
		UF 3.4.4. (C) Ich kann auf Basis der Kostenrechnung unternehmerische Entscheidungen begründen.	1 - 3						x	
	Grundlagen der Finanzierungsrechnung	UF 4.1. Ich kann die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	1 - 3							
	Arten der Unternehmens- finanzierung	UF 4.1.1. (B) Ich kann die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	1 - 3				x			
		UF 4.2.1. (A) Ich kann die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.	1 - 3				x			
		UF 4.2.2. (C) Ich kann Kreditangebote beurteilen und vergleichen.	1 - 3				x	x		
	Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen	UF 4.3.1. (C) Ich kann die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.	1 - 3				x			
		UF 4.3.2. (C) Ich kann einen Investitionsplan erstellen und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.	1 - 3				x	x		
		LW 3.1.6. (C) Ich kann zum Ankauf von Landmaschinen richtige Entscheidungen treffen.	1 - 3				x			
		UF 4.3.3. (C) Ich kann einen Finanzierungsplan erstellen sowie daraus betriebliche und private Schlüsse ziehen.	1 - 3				x	x		
	Kapitalveranlagung	UF 4.4.1. (A) Ich kann verschiedene Anlageformen beschreiben.	1 - 3	x						
	Marktmechanismen	UF 5.1.1. (A) Ich kann die Faktoren des Marktgeschehens nennen.	1 - 3	x						
		UF 5.1.2. (B) Ich kann den Zusammenhang zwischen Angebot und Nachfrage grafisch darstellen.	1 - 3	x						
	Marktordnung	UF 5.2.1. (A) Ich kann die Säulen der Marktordnung beschreiben.	1 - 3						x	
	Marketing (Direktvermarktung)	UF 5.3.1. (A) Ich kann Methoden der Marktforschung aufzählen und ihre Einsatzmöglichkeiten beschreiben.	1 - 3				x			
	Marketinginstrumente	UF 5.5.1. (B) Ich kann Marketinginstrumente zielgruppenorientiert gestalten und einsetzen.	1 - 3				x			
	Innovation	UF 5.6.1. (B) Ich kann Kreativitätstechniken zur Ideenfindung einsetzen.	1 - 3	x						
		UF 5.6.2. (C) Ich kann Modelle von „Best Practice“-Beispielen auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen.	1 - 3	x						
Steuern	UF 6.1.1. (B) Ich kann die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen.	1 - 3						x	x	
	UF 6.1.2. (C) Ich kann die Auswirkungen unterschiedlicher Besteuerungsmöglichkeiten für einen Betrieb beurteilen.	1 - 3						x		
Versicherungen	UF 6.2.1. (B) Ich kann wesentliche Versicherungen erklären und Versicherungsmeldungen durchführen.	1 - 3						x		
Unternehmensgründung, Rechtsformen, Kooperationen	UF 7.1.1. (A) Ich kann unterschiedliche Rechtsformen von Unternehmen und deren Vor- und Nachteile erklären.	1 - 3				x				
	UF 7.1.2. (B) Ich kann mir die Information zur Unternehmensgründung beschaffen und auswerten.	1 - 3				x				
	UF 7.1.3. (A) Ich kann die gewerberechtliche Abgrenzung der Landwirtschaft erklären.	1 - 3				x				
	UF 7.1.4. (B) Ich kann rechtsgültige Vereinbarungen treffen.	1 - 3				x				
	UF 7.1.5. (C) Ich kann Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen.	1 - 3				x				

SCVO; LEBE;
KOWA; RAHE;

Grundverkehr	UF 7.2.1. (A) Ich kann den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben.	1 - 3						x	
Betriebsübernahme bzw. -erwerb	UF 7.3.1. (A) Ich kann rechtliche und soziale Konsequenzen einer Betriebsübernahme	1 - 3						x	
	UF 7.4.	1 - 3							
	UF 7.4.1. (A) Ich kann Aufgaben und Auswirkungen der Flächenwidmung erläutern.	1 - 3						x	

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe										
<p>Nutzpflanzenbau*</p> <p>Einzelne Förderungsprogramme sind mit dem Gegenstand Betriebswirtschaft und Rechnungswesen abzustimmen. Auf die Unfallverhütung und den Umweltschutz im Zusammenhang mit dem Einsatz von Düngern und Pflanzenschutzmitteln ist besonders hinzuweisen. Querverbindungen zu biologischen Landbaumethoden sind herzustellen. Auf die Besonderheiten der Produktionsgebiete und die Arten der Vermarktung ist hinzuweisen. Grundverständnis für die Bienenhaltung ist zu wecken</p>	Produktionsgrundlage Klima	AB 1.1.	1 - 3										
	Produktionsgrundlage Boden	AB 1.1.1. (A) Ich kann die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen.	1 - 3	x	x								
		AB 1.1.2. (C) Ich kann die Daten aus der Wetterstation bewerten und interpretieren.	1 - 3	x	x								
		AB 1.2.	1 - 3										
		AB 1.2.1. (A) Ich kann unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben.	1 - 3	x	x								
		AB 1.2.2. (B) Ich kann einfache Bodenproben untersuchen und auswerten.	1 - 3	x	x								
	Pflanze	AB 1.2.3. (C) Ich kann die Bodenfruchtbarkeit und den Bodenaufbau bewerten.	1 - 3	x	x								
		AB 1.3.	1 - 3										
		AB 1.3.1. (A) Ich kann den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben.	1 - 3	x	x								
	Ökologie	AB 1.3.2. (B) Ich kann Feldfrüchte meiner Region bestimmen.	1 - 3	x	x								
		AB 1.5.	1 - 3										
	Standortbeschreibung	AB 1.5.1 (C) Ich kann die Auswirkungen von ökologischen und ökonomischen	1 - 3	x	x								
		AB 1.6.	1 - 3										
	Produktionsverfahren	AB 1.6.1. (B) Ich kann bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische	1 - 3				x	x					
		AB 1.7.	1 - 3										
	Feldfrüchte Fruchtfolge Bodenbearbeitung	AB 1.7.1. (C) Ich kann biologische von konventionellen Produktionsverfahren unterscheiden und diese bewerten.	1 - 3	x	x	x	x						
		LW 1.1.1. (B) Ich kann bedeutsame Feldfrüchte meiner Region bestimmen, diese	1 - 3				x						
		LW 1.1.2. (C) Ich kann eine nachhaltige Fruchtfolge planen.	1 - 3	x		x							
		LW 1.1.3. (B) Ich kann Geräte für die Bodenbearbeitung auswählen und die	1 - 3	x		x	x		x			x	
		LW 1.1.4. (B) Ich kann Geräte zur Bodenbearbeitung bedienen.	1 - 3						x				x
		LW 1.1.5. (B) Ich kann eine kulturspezifische Saatbeetvorbereitung zum richtigen Zeitpunkt treffen und die Aussaat vornehmen.	1 - 3	x			x	x					x
		LW 1.1.6. (C) Ich kann den Bestand von Ackerkulturen im Hinblick auf Entwicklung,	1 - 3	x			x	x					x
		LW 1.1.7. (B) Ich kann Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen durchführen.	1 - 3					x					x
		LW 1.1.8. (B) Ich kann Feldfrüchte ernten, abtransportieren und lagern.	1 - 3					x					x
		LW 1.1.9. (B) Ich kann Pflanzenrückstände nutzbringend verwerten und Begrünungs-	1 - 3	x				x					x
	Grünland	LW 1.2.	1 - 3										
		LW 1.2.1. (C) Ich kann Grünlandbestände hinsichtlich Bestand, Pflege- zustand, Futterqualität, -quantität und Nutzungseignung beurteilen und Maßnahmen zur Optimierung setzen.	1 - 3				x	x					x
		LW 1.2.2. (B) Ich kann Grünlandbestände mit geeigneten Geräten pflegen, düngen und nutzungsgerecht ernten.	1 - 3					x					x
		LW 1.2.3. (B) Ich kann aus dem Grünland stammendes Erntegut konservieren und lagern.	1 - 3					x	x				x
		LW 1.2.4. (C) Ich kann Futter beurteilen und Schlussfolgerungen für Bestandesführung, Konservierung sowie Fütterung ziehen.	1 - 3						x	x			
	Almwirtschaft	LW 1.2.5. (C) Ich kann die Bedeutung der Almbewirtschaftung erkennen. Ich kann Maßnahmen zur Weideverbesserung auf Almen praktisch durchführen. Ich kann wichtige Almpflanzen erkennen und unterschiedliche Almstandorte nach ihrer Futterqualität beurteilen.	1 - 3	x		x							
	Sonderkulturen	LW 1.4.1. (A) Ich kann regionale Sonderkulturen benennen und ihre Bedeutung darlegen.	1 - 3						x			x	
LW 1.4.2. (B) Ich kann Kulturpflege- und Erntemaßnahmen bei regionalen Sonderkulturen durchführen.		1 - 3					x			x			
LW 1.4.3. (C) Ich kann die Möglichkeiten für die Produktion von Sonderkulturen auf meinem Betrieb bewerten.		1 - 3	x			x				x			
Tierhaltung	LW 1.5.11. (B) Ich kann Wirtschaftsdünger sachgerecht und verlustarm lagern und aufbereiten.			x	x	x	x						
	LW 1.5.12. (B) Ich kann Wirtschaftsdünger bedarfsgerecht, pflanzenschonend sowie verlustarm und umweltschonend ausbringen.			x				x				x	
Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe											
<p>Nutztierhaltung*</p> <p>Die Berechnung von Futterrationen und die Erstellung von Futterplänen sind zu üben. Der Unterricht soll durch Lehrausgänge ergänzt werden. Auf die Unfallverhütung ist besonders hinzuweisen. Querverbindungen sind speziell im Bereich von Förderungsprogrammen zum Gegenstand Betriebswirtschaft und Rechnungswesen herzustellen.</p>	Nutztiere	AB 1.4.1. (C) Ich kann die Qualität der Lebensbedingungen in Bezug auf die Grundbedürfnisse der Nutztiere beurteilen.	1 - 3	x	x								
		AB 1.4.2. (B) Ich kann einzelne Nutztierarten nach Rassen, Nutzung, Verdauung und Fortpflanzung unterscheiden und zuordnen.	1 - 3	x	x								
	Tierhaltung	LW 1.5.	1 - 3										
		LW 1.5.1. (C) Ich kann Nutztierarten und Nutztierassen hinsichtlich ihrer biologischen und wirtschaftlichen Bedeutung beurteilen.	1 - 3							x			x
		LW 1.5.2. (B) Ich kann Tiere artgerecht halten und pflegen, diese transportieren und präsentieren.	1 - 3			x			x			x	

SCVO; RUMA;
LAHA; BRMA

	LW 1.5.3. (C) Ich kann Nutztiere aufgrund ihrer Bedürfnisse einteilen und dementsprechend geeignete Haltungsformen auswählen.	1 - 3	x	x					
	LW 1.5.4. (C) Ich kann die Qualität der Futtermittel beurteilen und Untersuchungsergebnisse für die Fütterung interpretieren.	1 - 3	x			x			
	LW 1.5.5. (B) Ich kann Tiere nutzungsgerecht füttern, geeignete Futtermittel auswählen und Rationen zusammenstellen.	1 - 3			x	x			x
	LW 1.5.6. (C) Ich kann Fütterungs,- und Mischtechniken mit ihren Vor- und Nachteile beurteilen.	1 - 3			x	x			
	LW 1.5.7. (C) Ich kann Signale der Nutztiere beobachten und daraus Handlungen ableiten.	1 - 3	x	x	x	x		x	x
	LW 1.5.8. (B) Ich kann die Zuchtreife und den geeigneten Belegungszeitpunkt bestimmen und die Methoden zur Fortpflanzung auswählen.	1 - 3	x	x				x	x
	LW 1.5.9. (C) Ich kann geeignete Elterntiere auswählen und einen An- paarungsplan erstellen.	1 - 3						x	x
	LW 1.5.10. (A) Ich kann Kriterien der Schlachtkörperklassifizierung nennen.	1 - 3						x	

STJO; TSGÜ;
ZWWO;

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe								
Landtechnik , Gebäudetechnik* Der Unterricht ist durch Lehrausgänge zu ergänzen. Technische Einzelheiten sind nur so weit zu behandeln, als dies zum Verständnis der Funktion und für den praktischen Einsatz der Maschinen von Bedeutung ist. Auf die Bedeutung der Erhaltung wertvoller Baubestände sowie auf die Unfall- und Brandverhütung ist besonders hinzuweisen.	Maschinen	LW 3.1.1. (B) Ich kann Landmaschinen fahren und bedienen.	1 - 3					x		x	
		LW 3.1.2. (B) Ich kann beim Lenken von Traktoren und selbstfahrenden Maschinen die im Rahmen der STVO notwendigen Maßnahmen für die Verkehrssicherheit anwenden.	1 - 3					x	x	x	
		LW 3.1.3. (B) Ich kann Maschinenverschleiß und Defekte an Landmaschinen diagnostizieren und Reparaturen bzw. Wartungsarbeiten selbst durchführen oder diese veranlassen.	1 - 3						x	x	x
		LW 3.1.4. (B) Ich kann nach einer Unterweisung oder dem Selbststudium von Betriebsanleitungen Einstellungen von Landmaschinen für eine ordnungsgemäße Funktion vornehmen.	1 - 3						x	x	x
		LW 3.1.5. (B) Ich kann Landmaschinen sicher und ressourcenschonend einsetzen und die Umweltgefährdung minimieren.	1 - 3							x	x
	Betriebstechnik	LW 3.2.1. (B) Ich kann Energieversorgungsanlagen von Wohnhäusern und Betriebsgebäuden bedienen und warten.	1 - 3	x					x		
	Betriebstechnik	LW 3.2.2. (B) Ich kann Betriebsanlagen bedienen, warten und reparieren.	1 - 3							x	
		LW 3.2.3. (C) Ich kann Ressourcen in der Betriebstechnik effizient einsetzen.	1 - 3	x				x	x	x	x
	Baukunde	LW 3.2.4. (C) Ich kann die Betriebstechnik in Bezug auf die elektrische Energieversorgung und deren Gefahrenpotential für Mensch und Tier beurteilen und Maßnahmen für einen sicheren Betrieb setzen oder setzen lassen.	1 - 3						x		x
		LW 3.2.5. (B) Ich kann einfache Betriebsstätten errichten und die Gebäude instand halten.	1 - 3							x	x
		LW 3.2.6. (B) Ich kann meine Anforderungen an ein landwirtschaftliches Gebäude formulieren und Planskizzen herstellen.	1 - 3							x	x
		LW 3.2.7. (B) Ich kann Bauanträge und Förderungsansuchen ausfüllen.	1 - 3							x	x
		LW 3.2.8. (B) Ich kann anfallende Instandhaltungsarbeiten veranlassen oder selbst durchführen.	1 - 3							x	x
Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe								
Waldwirtschaft* Der Unterricht ist auf die Belange des Bauernwaldes abzustimmen und soll durch Lehrausgänge ergänzt werden. Auf die Unfallverhütung ist besonders hinzuweisen.	Waldwirtschaft	LW 1.3.	1 - 3								
		LW 1.3.1. (A) Ich kann heimische Baumarten, die Bodenpflanzen im Wald und die wichtigsten Sträucher bestimmen.	1 - 3					x	x	x	x
		LW 1.3.2. (A) Ich kann die Bedeutung und die Wirkungen des Waldes beschreiben.	1 - 3	x					x	x	x
		LW 1.3.3. (B) Ich kann mit den wichtigsten forstlichen Geräten und Maschinen die Waldpflege- arbeiten, Forstschutzmaß- nahmen und Waldarbeiten ergonomisch und sicher durchführen.	1 - 3						x	x	x
		LW 1.3.4. (A) Ich kann die Grundlagen der österreichischen Holzhandelsusancen beschreiben.	1 - 3							x	x
		LW 1.3.5. (B) Ich kann die gängigsten Holzsortimente beschreiben und ausformen.	1 - 3							x	x
Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe								
Betriebs- und Haushaltsmanagement* Der Unterricht ist lebensnah und praxisbezogen durchzuführen. Das Lesen von Plänen ist zu üben. Einrichtungsplanskizzen sind anzufertigen. Lehrausgänge sollen den Unterricht ergänzen; Hinführen zu ökonomischem und ökologischem Handeln. Der Unterricht ist lebensnah, anschaulich und praxisbezogen zu gestalten. Auf die Unfallverhütung im Haushalt ist hinzuweisen. Die Schüler sollen zu einer Wertschätzung eines gepflegten Heimes hingeführt werden. Lehrausgänge sollen den Unterricht ergänzen.	Gesundheit	AB 2.3.	1 - 3								
		AB 2.3.3. (B) Ich kann Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen.	1 - 3	x				x			
	Lebensmittel – Einkauf	AB 2.4.	1 - 3								
		AB 2.4.1. (B) Ich kann Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach vorhandenen Ressourcen auswählen.	1 - 3							x	x
		AB 2.4.2. (A) Ich kann die wichtigsten Lebensmittelkennzeichen erklären.	1 - 3							x	
	Ernährung – Zubereitung	AB 2.5.	1 - 3								
		AB 2.5.1. (B) Ich kann Speisen selbstständig zubereiten.	1 - 3							x	x
		AB 2.5.2. (C) Ich reflektiere mein eigenes Essverhalten.	1 - 3	x					x		
	Hauswirtschaft (Planung, Organisation, Ausführung)	AB 2.6.	1 - 3								
		AB 2.6.1. (B) Ich kann hauswirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.	1 - 3	x					x		
	Betreuung	AB 2.10.1. (B) Ich kann einfache Betreuungstätigkeiten im familiären Umfeld durchführen.	1 - 3							x	x
	Betriebliche Hygiene	AB 3.2.	1 - 3								
		AB 3.2.1. (B) Ich kann Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffen und Krankheitserregern umsetzen.	1 - 3							x	x
	Arbeitsprozess	UF 2.2.1. (B) Ich kann den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten.	1 - 3							x	
		UF 2.2.2. (B) Ich kann Arbeitspläne erstellen und umsetzen.	1 - 3							x	x
		UF 2.2.3. (C) Ich kann Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren.	1 - 3								x
UF 2.2.4. (B) Ich kann eine verständliche Arbeitsanweisung formulieren.		1 - 3								x	
Sicherheit und Unfallschutz	AB 2.9.1. (B) Ich kann Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/ innen darin unterweisen.	1 - 3	x						x		
Kultur	AB 4. Pflegt bäuerliches Kulturgut im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation.	1 - 3								x	

NOJA; LAMA; PIJO; TSGÜ;

TSJO; TITH; SCVO;

BRMA; KOWA; LEJO

	Bauen	AB 4.1.	1 - 3											
		AB 4.1.1. (B) Ich kann bauliche und kulturelle Gegebenheiten vergleichen und persönliche Bedürfnisse und Anforderungen formulieren.	1 - 3									x		
	Kultur	AB 4.2.	1 - 3											
		AB 4.2.1. (B) Ich kann an der Organisation kultureller Veranstaltungen und Projekte mitwirken.	1 - 3					x	x			x		
Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe											
Direktvermarktung und Agrarische Dienstleistungen*	Produkte und Dienstleistungen	LW 2.1.1. (B) Ich kann tierische und pflanzliche Rohprodukte mit geeigneten Geräten zu qualitativ hochwertigen (Halb-) Fertigprodukten veredeln.	1 - 3			x			x				x	
Den Unterricht an den Lehrstoff der entsprechenden Fachgegenstände anknüpfen; er soll durch Lehrgänge ergänzt werden; Wirtschaftlichkeit und Qualität ist oberstes Ziel.		LW 2.1.2. (C) Ich kann Rohstoffe nach sozial-ökonomischen Gesichtspunkten beurteilen.	1 - 3										x	
		LW 2.1.3. (B) Ich kann produktspezifische Daten aus der Erzeugung tierischer und pflanzlicher Lebensmittel auswerten.	1 - 3										x	
	Verarbeitung	BHM 3.2.5. (B) Ich kann grundlegende Techniken der Lebensmittelbe- und -verarbeitung anwenden.	1 - 3		x	x	x	x			x		x	
	Verpackung und Kennzeichnung	BHM 3.2.6. (B) Ich kann selbst hergestellte Produkte vorschriftsmäßig verpacken und kennzeichnen.	1 - 3			x				x			x	
	Urlaub am Bauernhof, Agrotourismus	LW 2.1.4. Ich kann die Bedeutung des Agrartourismus als eine gute Möglichkeit für einen bäuerlichen Nebenerwerb und dem Aspekt bäuerlicher Ressourcennutzung erkennen. Ich kann Maßnahmen, die den Erfolg Urlaub am Bauernhof garantieren nennen und praktisch durchführen. Ich kann die Marke "Urlaub am Bauernhof" beschreiben.	1 - 3		x							x		
	Greencare	BHM 4.3. (A) Ich kann soziale Angebote am bäuerlichen Betrieb in Zusammenarbeit mit Sozialträgern und anderen Institutionen beschreiben.	1 - 3						x				x	
		Qualitätsmanagement	UF 2.3.1. (B) Ich kann Aufzeichnungen zur Qualitätssicherung führen.	1 - 3									x	x
			UF 2.3.2. (C) Ich kann Instrumente zur Qualitätssicherung einsetzen und Optimierungsmaßnahmen durchführen und evaluieren.	1 - 3						x			x	x
			UF 2.3.3. (C) Ich kann auf Rückmeldungen entsprechend reagieren und daraus Verbesserungsmaßnahmen entwickeln.	1 - 3									x	x
		KundInnenorientierung	UF 5.4.1. (C) Ich kann relevante Marktdaten erheben und auswerten.										x	x
		UF 5.4.2. (B) Ich kann die Bedeutung kundInnenorientierten Handelns erklären.							x			x	x	
		UF 5.4.3. (B) Ich kann KundInnen informieren, beraten und KundInnenkontakte pflegen.								x		x	x	
Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe											
Metall und Holzbearbeitung*	Baukunde	LW 3.2.9. (B) Ich kann Holz-, Metall- und Betonarbeiten unter Anleitung durchführen.	1 - 3			x	x	x				x	x	
Handhabung und Instandhaltung der Werkzeuge und Geräte, Materialkunde, verschiedene Fertigkeiten und Techniken der Metall/Holzbe- und -verarbeitung, einfache technische Zeichnungen, Werkstücke.														

KOWA; STJO;
SCVO; WURO;

NOJA; PIJO;
LAMA;
RACH;TSGÜ